Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift

eigenschafft seint oder gewest seint vñ
sich des for andern menschen berument
vnd lobent vnd sagent wie vil sie haben
oder gehabt haben recht als ob yn das
ein ere wer Dieselben erkennen auß diser
ler ir grosse sunde vnd schande vnd loben
sich dauon nit daz keins lobes sunder gro
ßes scheltens wirdig ist Die gedencken
an den spruch ysaie des weißagen v cl°
wee euch die da sprechent das ein bosez
ding gut sey Vnd enpfahen reuen uber
solichen irn sunlichen rum den ich fur
doitlich sunde halten auff daz sie darumb
icht kumen werden zu der schande vnd
dem wee der hellischen pein Wan wo
die heilige schrifft also von wee saget
daz ist zu verstende von dem ewigen
wee Besunder war eigenschafft der nutz
lichen hersthafft mag auch in monich
leichem stande kein munich gehabn Amp
nutz her han ich gesagt von der besun
dern warn vnd auch besundern falschn
eigenschafft Aber nu in diesem capitel wil
ich sagen von der besundern warn eigen
schafft der nuzlichen hersthafft Von der
ist des ersten zu wisende daz solich besund
war eigenschafft der nutzlichen hersthafft
hat ein lehen mn an sein lehen das er
in lehens weise allein besizt Solich eigen
schafft hat auch ein erb besunder an ein
gute das er zu ein erb besentnisse allein
besizt Vnd also ist es auch von andern der
gleichen Wan als mn findt ein lehen das
zwen oder drey oder me lehen manne ge
meinlich besizent vnd daz ir gemeines
lehen ist Also findt mn auch ein lehen daz
ein lehenman allein besizt daz mn darumb
mag sein eigen lehen nennen nach dem
ich dan hie von eigenschafft redden als sie
der gemeinschafft widder sazt ist Desgleichn
als mn findt ein gut eins erbbesentnisses
das mer erbbesendter besizent dan einer

der slechtlichn hrschafft

die dar an ein gemeinschafft hant also
findt mn auch ein solichez gut daz ein
erbbesenter allein besizt dar an er kei
nen gemeiner hat der daz in die weise
mit ym gemeinlich besizt vnd also hat
er auch nach der weise ein eigenschafft
dar an die mn nennen mag ein besun
der war eigenschafft der nutzlichen hersthafft
Vnd von solicher eigenschafft ist fur baz
zu wissende das die auch kein munich in
monichlichem stande gehaben mag als ich
vor gesagt han von der besundern warn
eigenschafft der slechtlichen hersthafft Wan
ein iglicher monich hat durch die gelube
seiner professien gote verheißen vnd ver
sworn alle hersthafft der ausserlichen gut°
die mn reuchtn nennet vnd darumb so en
mag er der kein gehaben in monichlichem
stande als lange er gelebt Wer auch war
besunder eigenschafft der nutzlichen her
sthafft eins grundes hat als eins akers
oder eins wein garten des slechtlich eigen
seint die frucht oder der wein der da von
gefallet Vnd also wereh das ein munich
mocht zu sein eigen lehen haben einen wein
garten so mocht er auch die slechtlich eigen
schafft haben des weines der dar yn wuchsse
vnd also wer derselb wein sein slechtliches
besunder eigen Vnd daz ist unmuglich als
ich in dem funfften capitel diss handels ge
sagt han Wan vnd ob ein munich zu ein bi
sthoffe gewelt wurde einer kirchen die wer
lich lehen hette wie wol dan der bisthoff
der ein munich wer solche lehen besunder
vnd allein nit ym sunder seiner kirchen w
lich besizen mocht so wer doch darumb der
lehen nutzlich hersthafft nit des bisthoffs
wie wol auch der bisthoff der fruchte vñ der
nutze die dauon gefallen ein austeiler wer
t dispensator so wern doch die selben frucht
vnd nutze nit sein slechtlichez eigen als die
fruchte vnd nutze eins lehen mans werltlich
standes sein slechtlichez eigen seint die von
seim lehen gefallent Vnd also verstande diss
auch von andern gutern der gleichen Auß
dieser ler mag mn versten das der text des

geistlichn